



AMALGAM – AUSLEITUNG

Sowohl im „Münchener Modell“, als auch in der „Tübinger Amalgamstudie“, zwei große Amalgam–Forschungs-Projekte der jeweiligen Universitäten, war im Speichel von Patienten mit Amalgamfüllungen ein erhöhter Quecksilbergehalt nachzuweisen.

Ein Teil davon wird über den Magen-Darm-Trakt zurück in den Körper transportiert und lagert sich dort vorzugsweise in den Entgiftungsstationen des Körpers, wie Leber und Nieren aber auch und dem Unterhautfettgewebe ab. Zudem überwinden quecksilberhaltige Substanzen die Plazenta- Schranke und können so bis zum ungeborenen Kind vordringen.

Man diskutiert im Zusammenhang mit Amalgam mögliche

FOLGEERSCHEINUNGEN:

- funktionelle Magen- Darmbeschwerden
- Zunahme einer Allergiebereitschaft
- Fertilitätsstörungen
- Haarausfall bei Frauen
- Chronische Müdigkeit / Schlafstörungen
- Erhöhte Infektneigung
- Migräne
- Hautbildveränderungen (Neurodermitis, Psoriasis, Akne)

WER SOLLTE EINE AUSLEITUNG MACHEN?

- Wenn bei Ihnen eine erhöhte Quecksilberbelastung festgestellt wurde
- Wenn Sie an einer Kombination der o.g. Symptome leiden
- bei Fastenkuren und Gewichtsreduktion

WANN IST DER BESTE ZEITPUNKT FÜR EINE AUSLEITUNG?

- Kurz nach Entfernen des Amalgams ist die Ausleitung am effektivsten
- Auch nach länger zurückliegender Zahnsanierung sollte eine Ausleitung durchgeführt werden
- Spätestens beim Auftreten angeführter Symptome

ZIEL DER AUSLEITUNG:

- Vor allem Leber- und Nierenentlastung
- Sinkende Allergiebereitschaft
- Verbesserung angeführter Symptome

Nach einer Ausleitung befindet sich das Immunsystem in einer starken und geordneten Reaktionslage. Der Körper ist entlastet und in der Lage neue Kraftreserven für den Alltag bereitzustellen.